

Mitteilungen

Erfahrung und Experiment. Einbäume entstehen, Bearbeitungsspuren bleiben

Bericht vom Einbaum-Workshop im April 2021

Vergangenes Jahr begann in Wangen am Bodensee die Herstellung von vier Einbäumen, die dann pandemiebedingt abgebrochen werden musste. Auch die geplante Regatta fiel aus. Nun wurden die Einbäume seit dem 21. April 2021, in der Hoffnung auf ein diesjähriges Stattfinden der Einbaum-Regatta, im Rahmen eines dreitägigen Workshops in Wangen, fertiggestellt und präsentiert. Organisiert wurde die Aktion vom Pfahlbauten-Informationszentrum Baden-Württemberg, Dienstsitz Hemmenhofen zusammen mit der Gemeinde Öhningen, die Bäume wurden freundlicherweise von ForstBW (Forst Baden-Württemberg) zur Verfügung gestellt. Vier Teams waren beteiligt: Bildhauer, Bootsbauer, Archäotechniker aus dem Bereich der Experimentellen Archäologie und ein Jugend-Team aus der Gemeinde. Der Einbaum aus Pappel wurde nach dem Vorbild eines Einbaumfundes vom Federsee aus der Bronzezeit (Wassersburg Buchau) mit Eisen- und Bronzewerkzeugen von Archäotechniker Frank Trommer und seinen Mitarbeitern feinmodelliert.

Letzte Feinarbeiten an den Fahrzeugen für die Einbaumregatta. Im Hintergrund rekonstruierter Pfahlbau am Ufer von Wangen am Bodensee.

Die fertigen Einbäume werden getestet.



Das Dendrolabor Hemmenhofen des Landesamtes beteiligte sich am Workshop mit einem Projekt, das den Aufbau einer Referenzsammlung für Bearbeitungsspuren zum Ziel hat. Archäotechniker Trommer und die Beteiligten spalteten gemeinsam mit verschiedenen Werkzeugrepliken aus Stein, Geweih und Bronze Hölzer, längten sie ab und bearbeiteten die Oberflächen, um einen Vergleich zu prähistorischen Hölzern ziehen zu können, deren erhaltene Bearbeitungsspuren interpretiert werden. So wurde im Zusammenhang mit der Entdeckung und Bergung eines Linden-Einbaumes im Seerhein bei Konstanz, ein Stammstück aus Lindenholz gespalten und Schlagspuren im Holz „angefertigt“, um die Unterschiede zwischen Stein, Geweih- und Metallklingen bei der Anwendung von Beilen und Dechseln zur Holzglättung zu dokumentieren. Denn der Linden-Einbaum aus dem Seerhein stammt aus dem 24./23. Jahrhundert v. Chr. und könnte damit im Übergang von Stein- zu Bronzezeit bereits mit Metallwerkzeugen bearbeitet worden sein.

Probefahrten der Einbäume und eine gemeinsame Präsentation mit dem Bürgermeister beendeten den Workshop. Die eigentlich für das Wochenende vom 14. bis 16. Mai 2021 geplante Regatta im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums des UNESCO-Welterbes „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ musste wegen der immer noch hohen Corona-Inzidenzen erneut verschoben werden. Ein neuer Termin wird über www.unesco-pfahlbauten.org bekanntgegeben.

Im Dunkel der Nacht ans Licht gebracht ... Eröffnung zum Tag des offenen Denkmals mit anschließender Nacht des offenen Denkmals 2021

In Baden-Württemberg wird bereits am Samstag den 11. September 2021 der Tag des offenen Denkmals (12. September) durch die landesweite Eröffnung in Meersburg mit anschließender Nacht des offenen Denkmals eingeläutet.

Dem Motto „Sein und Schein – in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege“ entsprechend, liegen in dieser Nacht Fiktion und Wirklichkeit nah beieinander. Die Stadt Meersburg, HolzbauSchmäh und das Landesamt für Denkmalpflege entwickelten ein vielfältiges Programm, das das Sein – die originale historische Substanz – und den Schein – wie beispielsweise täuschend echte Repliken oder Illusionsmalereien – in den Vordergrund rückt. Nach der offiziellen Eröffnung ab 17 Uhr auf dem Schlossplatz öffnen ab 18.30 Uhr private und öffentliche Denkmale ihre teilweise sonst verschlossenen Türen und lassen Blicke auf das Sein im Inneren hinter dem Schein der Fassaden zu. Scheinbar unscheinbare Denkmale und Schau-



plätze können nun im Dunkel der Nacht mit zielgenauer Beleuchtung gänzlich neu in Erscheinung treten und aus neuem Blickwinkel wahrgenommen werden.

Vielerlei Aktionen werden an diesem Abend angeboten: Von Kellerbesichtigungen im Staatsweingut über Fachwerk-, Tourismus- und Brunnenführungen bis hin zu faszinierenden Inszenierungen am Friedhof, der Burg und im Schloss. Ebenso kommt modernste Technik in Form eines 3D-Druckers zum Einsatz. Er wird im Laufe der Nacht ein komplettes 3D-Modell neu drucken, sodass Interessierte in Echtzeit sehen können, wie ein solches Modell entsteht.

Durch die prädestinierte Lage der Stadt Meersburg am Bodensee werden Programmpunkte auch auf dem Wasser stattfinden. Mit Segelbooten können Besucher hinausfahren und einen einmaligen Blick auf Meersburg bei Sonnenuntergang erhalten. Auch die historische Fähre wird unter anderem durch die Landesdenkmalpflege im Rahmen von regelmäßigen Kurzführungen erlebbar sein.

Neben zahlreichen Führungen, offenen Häusern, Ausstellungen, schauspielerischen Szenerien, Lesungen und musikalischen Stationen stellt sicherlich ein Highlight der Nacht der Walking Act der „DUNDUs – The Giants of Light“ durch die historischen Gassen dar. Zum krönenden Abschluss des

Nachtprogrammes treten die beleuchteten Riesen, die das Motto kaum besser widerspiegeln könnten, um 23.30 Uhr noch einmal auf.

Durch Kombination von illusionistischen Elementen, raffiniert illuminierten Denkmälern, Sinnes-täuschungen und Überraschungsmomenten, Originalen und Repliken erwartet Sie bei der Nacht des offenen Denkmals ein unvergessliches Fest in „Sein und Schein“.

Bei den Walking-Acts führen die DUNDUs Besucher in Meersburg zu Denkmälern.

Die Steigstraße in Meersburg besticht durch ihre Fachwerkhäuser.

Ausstellungen

Magisches Land – Kult der Kelten in Baden-Württemberg

24. Juli 2021 bis 9. Januar 2022

Archäologisches Landesmuseum Konstanz
Dienstag bis Sonntag, 10–18 Uhr

Montags geschlossen, außer an Feiertagen

„Magisches Land“ ist die erste Große Sonderausstellung im Rahmen der Keltenkonzeption des Landes Baden-Württemberg. Sie inszeniert den Kult – einen bedeutenden Aspekt keltischen Lebens – und bietet spannende Einblicke in die Glaubenswelt der Kelten, ihre Jenseitsvorstellungen, Ahnenverehrung und Naturmagie. „Magisches Land“ ist eine gemeinsame Ausstellung des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg und des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart.

„Magisches Land“ präsentiert archäologische Originalfunde aus ganz Baden-Württemberg, darunter sind der 7 kg schwere Silberring von Trichtingen, der Sandsteinkopf einer Ahnenfigur aus Heidelberg, die eimergroßen bronzenen Trinkbecher aus dem Fürstengrab von Kappel, genauso wie Goldschmuck, Reitzubehör und eine magische Steinsammlung der Fürstin vom Bettelbühl. Die vielfältigen Opfergaben reichen von feingliedrigen Fibeln des Heidentors bei Egesheim, über Carnyx, Feuerböcke und Handwerksgeräte aus dem Moor bei Kappel am Federsee bis zu Schwertfunden aus der Donau. Neben der keltischen Pferdegöttin Epona



„Ein Schiff wie eine Brücke“. Die Historische Fähre im Hafen von Meersburg wird bei der Nacht des offenen Denkmals begehbar sein.

